

## Modulbeschreibung Master of Science Angewandte Psychologie Arbeits- Organisations- und Wirtschaftspsychologie

<b>Kursbezeichnung</b>	<b>Kolloquium</b>			
<b>Code</b>				
<b>Studiengang</b>	Angewandte Psychologie <input type="checkbox"/> Bachelor <input checked="" type="checkbox"/> Master			
<b>Modulgruppe</b>	Master-Arbeit und Kolloquium			
<b>Typus</b> (Erklärung am Ende)	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Pflichtmodul</b> <input type="checkbox"/> <b>Wahlpflicht</b>			
<b>Studienniveau</b> (Erklärung am Ende)	<input type="checkbox"/> <b>Basic</b> <input type="checkbox"/> <b>Intermediate</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Advanced</b> <input type="checkbox"/> <b>Specialised</b>			
<b>ECTS-Credits</b>	2 ECTS-CP  <b>Die Veranstaltung läuft über 2 Semester <u>beginnend mit dem jeweiligen Herbstsemester</u>.</b> ECTS-CP Kriterien: Die Teilnahme an den Einführungsterminen zu Beginn des jeweiligen Herbstsemesters sind die Basis und Voraussetzung für die eigene Präsentation. Obligatorisch wird <i>einmalig die Präsentation der eigenen Masterarbeit</i> vorausgesetzt (per synchrone Videokonferenz, die Betreuungsperson muss ebenfalls online dabei sein) und - ebenfalls obligatorisch - <i>die aktive Diskussionsteilnahme <u>an mind. 11 Online-Präsentationen der Kommiliton/-innen</u></i> (d.h. Teilnahme an ca. 4-6 Online-Terminen je nach Anzahl der Präsentationen pro Termin). Das entspricht 20 Kontaktlektionen.			
<b>Gesamtaufwand in Stunden</b>	<i>Total</i>	<i>Kontaktstudium</i>	<i>Begleitetes Selbststudium</i>	<i>Individuelles Selbststudium</i>
	60	Mind. 20		Ca. 40
<b>Angebotszyklus</b>	Fortlaufend, jeweils startend im Herbstsemester.			
<b>Verantwortliche Ansprechpersonen</b>	PD Dr. Andrea Frick Dr. Kevin Trutmann			
<b>Kontakt</b>	<a href="mailto:andrea.frick@fhnw.ch">andrea.frick@fhnw.ch</a>			

<p><b>Lernziele/Kompetenzen</b></p>	<p>Das Kolloquium bietet Gelegenheit, Fertigkeiten im Bereich des wissenschaftlichen Schreibens und Argumentierens anhand der eigenen Masterarbeit zu entwickeln. Zudem werden Aspekte der Masterarbeit wissenschaftlich präsentiert und mit den betreuenden Dozierenden, anderen Studierenden und Mitarbeitenden der Hochschule ausführlich diskutiert.</p> <p><b>Fachkompetenz</b> Die Studierenden lernen ihr im Masterstudium erworbenes Wissen, fachlich wie auch methodisch, sowohl in Diskussionen als auch in einer eigenen Präsentation auf eine ganz bestimmte und praxisorientierte Themenstellung anzuwenden. Sie recherchieren relevante Informationen aus den psychologischen und nicht-psychologischen Bereichen und integrieren sie in ihre Masterarbeit. Sie sind in der Lage fachliche Themen wissenschaftlich präzise darzustellen und differenziert darüber zu diskutieren.</p> <p><b>Methodenkompetenz</b> Die Studierenden können ihre Masterarbeit angemessen strukturieren und präsentieren. Sie können dabei insbesondere ihre Fragestellung und Hypothesen fundiert herleiten, sowie die Methodenwahl klar begründen und gegebenenfalls auch von angrenzenden Verfahren abgrenzen. Sie können ihre wissenschaftlichen Befunde mit Ergebnissen anderer wissenschaftlicher Arbeiten integrieren und in einem grösseren Plenum (im «digitalen» Raum) kritisch diskutieren. Sie kennen die in der Psychologie üblichen Zitierregeln und wissenschaftlichen Recherchemethoden.</p> <p><b>Selbstkompetenz</b> Die Studierenden sind in der Lage, konstruktives Feedback und konstruktive Kritik zu geben und anzunehmen.</p> <p><b>Sozialkompetenz</b> Die Studierenden können zu Masterarbeiten ihrer Kommilitonen/-innen respektvolles Feedback geben und eine aktive Diskussion anleiten/moderieren</p>
<p><b>Lerninhalte</b></p>	<p>An den einführenden Veranstaltungsterminen (jeweils im Herbstsemester) werden die Grundlagen wissenschaftlichen Recherchierens, Schreibens und Argumentierens, sowie des Präsentierens behandelt. Danach werden nach Bedarf pro Termin minimal zwei Masterarbeiten vorgestellt und diskutiert. Inhalt der Präsentationen sollten sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschungsstand und Fragestellung/Hypothesen</li> <li>- Untersuchungsdesign und Auswertungsmethode</li> <li>- Ergebnisse, Bewertung und Interpretation</li> </ul> <p>Die Betreuungspersonen der Studierenden, deren Arbeiten vorgestellt werden, sind am jeweiligen Termin anwesend (online) und können Fragen zu den Präsentationen stellen.</p> <p>Themen pro Termin werden von den Studierenden koordiniert</p>
<p><b>Lehrformen und -methoden</b></p>	<p>Online-Vortrag bzw. Online-Präsentation und Diskussionsleitung (pro Person max. 25 Minuten)</p> <p>Moderation der Diskussion erfolgt durch die Studierenden</p>

<b>Unterrichtssprache</b>	Hochdeutsch
<b>Leistungsnachweis</b>	<p>Gesamtbewertung (individuell) = 60 % für aktive Teilnahme Diskussionen + 40 % für Präsentation</p> <p><input type="checkbox"/> 6er Skala                      <input checked="" type="checkbox"/> 2er Skala (bestanden / nicht-bestanden)</p> <p>Hat als Teil der Masterarbeit keine eigene Benotung, aber ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss der Masterarbeit.</p>
<b>Bibliographie</b>	--
<b>Erforderliche Vorkenntnisse: Modul(e) – Kurs(e)</b>	<p>Module der Modulgruppen 2 und 3</p> <p>Studierende ab zweiter Studienhälfte</p>
<b>Abgrenzung zum Bachelor</b>	<p>Im Bachelor wird der aktuelle Stand und Feedback informell nur mit der begleitenden Person ausgetauscht. Im Kolloquium muss die Arbeit viel differenzierter und formaler an ein breiteres Publikum gebracht werden. Die Komplexität der Masterarbeit ist höher als bei der Bachelorarbeit.</p>
<b>Schnittstellen zu anderen Modulen und Kursen im Master</b>	<p>Masterarbeit</p> <p>Module der Modulgruppe 2 und 3</p>
<b>Bemerkungen</b>	<p>Unterrichtsverlauf: Regulär über ein Jahr (Herbstsemester und Frühlingsemester) ca. 2-stündige Termine (werden separat / auf Moodle kommuniziert). Start ist immer im HS mit 3 Einführungsveranstaltungen.</p> <p>Die erste Einführungsveranstaltung findet im Präsenzunterricht statt und ist Basis für die weitere Koordination der Präsentationstermine. Die zweite Einführungsveranstaltung findet online statt. Zusätzlich wird ein Bibliothekstermin („Refresher“) zum Thema Literatur-Recherche angeboten.</p> <p>Von den drei Einführungsterminen (Einführung und Bibliotheks-Refresher) müssen mindestens zwei besucht werden.</p>

## LEGENDE

*Level *Studienniveau	<p><b>B</b> Basic level (Modul zur Einführung in das Basiswissen eines Gebiets)</p> <p><b>I</b> Intermediate level (Modul zur Vertiefung der Basiskenntnisse)</p> <p><b>A</b> Advanced level (Modul zur Förderung und Verstärkung der Fachkompetenz)</p> <p><b>S</b> Specialised level (Modul zum Aufbau von Kenntnissen und Erfahrungen in einem Spezialgebiet)</p>
*Type * Typus	<p><b>C</b> Core course/Pflichtmodule (Kerngebiet eines Studienprogramms)</p> <p><b>R</b> Related course/Wahlpflichtmodule (Unterstützung des Kerngebiets mit Vermittlung von Vor- oder Zusatzkenntnissen)</p>
*Abgrenzung zum Bachelor	Abgrenzung des Moduls zu ähnlichen Bachelormodulen hinsichtlich Inhalt und Niveau
* Selbststudium	<p>Beim <b>«begleiteten Selbststudium»</b> erteilen Dozierende den Studierenden Lern- und Arbeitsaufträge, die in der Regel in einem direkten Zusammenhang mit den Zielen eines Moduls stehen.</p> <p>Das <b>«individuelle Selbststudium»</b> deckt die Lernzeit ab, die für die individuelle Vor- und Nachbereitung von Inhalten, die in Kontaktveranstaltungen präsentiert wurden, aufgewendet werden muss. Die Studierenden arbeiten dabei in eigener Verantwortung, ohne dass dafür ein spezieller Arbeitsauftrag erteilt wird. Diese Zeit dient neben dem individuellen Durchgehen des Stoffes und dem Klären von Verständnisschwierigkeiten insbesondere auch der Prüfungsvorbereitung. (Quelle: Begleitetes Selbststudium und Selbststudium an FH, <a href="http://www.phzh.ch/MAPortrait_Data/53733/15/CSPC-Dossier%2004-2008.pdf">http://www.phzh.ch/MAPortrait_Data/53733/15/CSPC-Dossier%2004-2008.pdf</a>)</p>
<p><b>*Lernziele/ Kompetenzen</b></p> <p>&gt; Welche Kompetenzen sollen Studierende im Modul erwerben?</p> <p>&gt; Kompetenzen als Lernziele beschreiben (die Studierenden erwerben, kennen, verstehen, können beurteilen ...)</p>	<p><b>Fachkompetenz</b> Erwerb verschiedener Arten von Wissen und kognitiven Fähigkeiten: &gt; Grund- und Spezialwissen aus dem eigenen Fachgebiet und den zugehörigen Wissenschaftsdisziplinen &gt; Allgemeinbildung, die in Beziehung zum eigenen Fachgebiet gesetzt werden kann</p> <p><b>Methodenkompetenz</b> Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten, die es ermöglichen, Aufgaben und Probleme zu bewältigen, indem sie die Auswahl, Planung und Umsetzung sinnvoller Lösungsstrategien ermöglichen. Dazu gehören z.B. Problemlösefähigkeit, Transferfähigkeit, Entscheidungsvermögen, abstraktes und vernetztes Denken sowie Analysefähigkeiten, effiziente Arbeitstechniken.</p> <p><b>Selbstkompetenz</b> Fähigkeiten und Einstellungen, in denen sich die individuelle Haltung zur Welt und insbesondere zur Arbeit ausdrückt. Selbstkompetenz geht hoch über "Arbeitstugend" hinaus, da es sich um allgemeine Persönlichkeitseigenschaften handelt, welche nicht nur im Arbeitsprozess Bedeutung haben. Dazu gehört z.B. Flexibilität, Leistungsbereitschaft, Ausdauer, Zuverlässigkeit, Engagement und Motivation</p> <p><b>Sozialkompetenz</b> Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten, die dazu befähigen, in den Beziehungen zu Mitmenschen situationsadäquat zu handeln. Neben Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit gehören auch dazu Konfliktfähigkeit, Teamfähigkeit, Rollenflexibilität, Beziehungsfähigkeit und Einfühlungsvermögen.</p>